Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

200 (28.8.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 200
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Mittwoch
28. August 1935

Hunderttausende rüsten für Nürnberg

NSK. Es ist immer einmal gut und angebracht, wenn man von Zeit zu Zeit den Blick rückwärts wendet und sich nicht nur vom großen Geschehen der Gegenwart gefangen nehmen läßt. Noch liegt die Zeit nicht weit zurück, in der die Bewegung im schärfsten Kampf um die Macht in Deutschland stand, in der auch tagtäglich von der Bewegung an jeden eizelnen Kämpfer besondere Anforderungen gestellt werden mußten, in der sich aber auch die wahren und überzeugten Kämpfer sehr schnell von den bloßen Mitläufern schieden. Wer damals in den Reihen der Bewegung sein Bestes zum Einsatz immer und immer wieder gebracht hat, um die Macht erobern zu helfen, denkt auch heute gern daran zurück, schuf doch gerade diese Zeit Bande treuer und echter Kameradschaft, die alles überdauert.

Noch trennen uns nur noch wenige Tage vom Beginn des Reichsparteitages der Freiheit, der in seinen Ausmaßen eines oder vielmehr das großartigste Erlebnis der Jetztzeit zu werden verspricht. Inmitten all des Gewaltigen, das uns gegenwärtig voll und ganz in seinen Bann schlägt, ist es gut, auch an das Zurückliegende zu denken. Gerade wenn man an die Geschichte der Parteitage denkt, deren jeder einen Höhepunkt in der Geschichte der Bewegung bedeutet hat, stellt sich gewissermaßen plastisch die Entwicklung der Bewegung dar. Denn die Geschichte der Parteitage ist auch die Geschichte der Bewegung.

Wenn es heute weit mehr als eine halbe Million Menschen sind, die dem Ruf des Führers nach Nürnberg folgen, so sollen wir nicht vergessen, daß es einst wenige Tausende waren, die an einem kalten Januartag des Jahres 1923 in München ihrem Führer zujubelten, daß es in den Jahren 1927 und 1929 aber bereits Hunderttausende waren, die in Nürnberg die braunen Kolonnen begrüßten, und daß die Bewegung nach der Machtübernahme mit Millionen in Nürnberg angetreten ist.

Nürnberg ist der Aufmarsch der Elite des neuen Deutschlands. Die Zahl der Teilnehmer ist darum beschränkt, obwohl sie leicht verdoppelt und verdreifacht werden könnte. Jeder Nationalsozialist hat den glühenden Wunsch, Nürnberg zu erleben und vor seinem Führer zu stehen, um aus seinem Munde die Parolen für den nächsten Kampfabschnitt zu vernehmen.

Wir sollen auch nicht vergessen, daß es im Jahre 1929 in Nürnberg war, als die Kugeln roter Mordbuben durch die Straßen der Stadt fegten und Nationalsozialisten ihre Treue zum Führer mit ihrem Blute besiegelten. Aus diesem Blute aber ist eine Saat aufgegangen, die heute unser gesamtes deutsches Volk in endlich errungener Gemeinschaft in gleichem Schritt und Tritt hinter den Fahnen Adolf Hitlers marschieren läßt.

In diesem Jahre begrüßen wir in Nürnberg den Mann, der am 16. März 1935 dem deutschen Volke seine Wehrfreiheit mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wiedergab, der mit diesem Schritt dem deutschen Volk unter den Völkern der Erde seinen, ihm auf Grund seiner Geschichte und seiner Leistungen im Dienste der Menschheit zustehenden Platz wieder verschaffte. Der Stolz darüber läßt das Herz jedes deutschen Mannes und jeder deutschen Frau höher schlagen. Jeder weiß dem Führer Dank dafür. Fürwahr, die Bewegung ist Deutschland geworden und Deutschland ist die Bewegung geworden. Wenn die Tausende von Standarten, Bannern und Fahnen den Führer grüßen, dann drücken sie den Dank des Volkes dem Manne aus, der Deutschland rettete und neu schuf.

Wenn jetzt überall in den deutschen Städten und Dörfern sich die Mannen der Bewegung zur Fahrt nach Nürnberg rüsten, wenn überall immer wieder geübt wird, um vor dem scharfen Soldatenauge Adolf Hitlers bestehen zu können, und wenn schon seit Monaten gespart worden ist, um nach Nürnberg fahren zu können, so ist das eine Opferbereitschaft, wie sie stets in unseren Reihen zu finden war und wie sie stets allen Veranstaltungen der Bewegung ihr Gepräge gegeben hat. Und wenn hier in Nürnberg der General neben dem Handwerker, der Bauer neben dem Staatssekretär steht und dem Führer zujubelt, so schmiedet die Bewegung im Dienst an ihm die wahre Volksgemeinschaft. In Kameradschaft und Brüderlichkeit steht Schulter an Schulter der Ostpreuße mit dem Bayern, der Rheinländer mit dem Schlesier. Es ist die Liebe und Treue zum Führer und seinem Werk, die alle in gemeinsamem Wollen verbindet. Nürnberg sieht in den Tagen vom 10. bis 16. September 1935 den Aufmarsch eines Volkes, das dem Führer für die Wehrfreiheit danken und von ihm Weihe für die Arbeit eines neuen Jahres des Aufbaues und der Wiedererstarkung empfangen will. J. H. Gerstenberg.

Pionierbataillon Nürnberg bei der Arbeit

NSK. **Nürnberg**, 27. Aug. Das Pionierbataillon Nürnberg, das sich aus Kompagnien aus Magdeburg, Stettin, Riesa und Ulm zusammensetzt, ist eigens für die Zwecke des Reichsparteitages der Freiheit zusammengestellt worden. Die Gesamtleitung der Bauten, die errichtet werden, liegt in der Hand der Magdeburger, die bekanntlich im vergangenen Jahr bereits in Nürnberg waren und die die allen damaligen Teilnehmern bekannten Bauten errichtet hatten.

Kaum hatten sich die Pioniere, die im Zeltlager der Wehrmacht bei Gebersdorf untergebracht sind, häuslich eingerichtet, als sie auch schon mit ihrer Arbeit begonnen haben. Ihre Aufgabe ist bestimmt nicht leichter geworden, es werden vielmehr verstärkte Anforderungen an sie gestellt.

Wir haben uns dem leitenden Offizier auf einer Rundfahrt angeschlossen, die zu den einzelnen Arbeitsplätzen führte, um einen Einblick in die Arbeiten dieser Spezialtruppe zu erhalten. Ihre Aufgabe ist es, die nötigen Brücken zu errichten, die einmal zur Erleichterung des Massen-Fußgängerverkehrs an bestimmten Brennpunkten des Verkehrs notwendig sind, zum anderen solche Brückenbauten herzustellen, die im Parteitagsgelände selbst Massenaufmärsche erleichtern sollen.

Im ganzen errichten die Pioniere zehn Brücken, die zum allergrößten Teil in Holz ausgeführt werden. Teilweise stammt das noch aus dem Vorjahr, teilweise muß es neu beschafft und zugeschnitten werden. Die Verwendung der alten Bauhölzer, so erzählt uns ein bauführender Unteroffizier aus Stettin, hat so gewisse Schwierigkeiten. Im Vorjahr ist grünes Holz verwendet worden, das sich bei der Lagerung stark verzogen hat. Nun paßt es hier nicht und dort nicht, so daß an die Geschicklichkeit fleißiger Soldatenhände allerhand Anforderungen gestellt werden.

Insgesamt also werden zehn Brücken errichtet, und zwar als schwierigste eine Doppelbrücke am Hauptbahnhof für beide Marschrichtungen, die die Magdeburger bauen. Sie soll den dauernden Verkehr zum Bahnhof gewährleisten. Ihre Spannweite wird 15 Meter betragen; zur Verwendung gelangen sogenannte T-Träger. Die Magdeburger Pioniere sind bereits dabei, auf den Parkplätzen die Schnellsoche zusammenzuzimmern. Im Gegensatz zum Vorjahr sollen die Straßenbahnschienen nicht totgelegt werden, auch soll von den Gartenanlagen möglichst wenig in Mitleidenschaft gezogen werden. Schon aus diesen kurzen Angaben gewinnt man eine Vorstellung von den Schwierigkeiten, die zu überwinden sind.

Auch die Ulmer Pioniere sind vor schwierige Aufgaben gestellt worden. Sie bauen zunächst eine Brücke, die die am Lager der Wehrmacht vorbeiführende Eisenbahnlinie überbrückt, um eine direkte Verbindung zwischen dem Lager und dem Parkplatz der Wehrmacht in der Nähe der Kasernen zu schaffen. Sobald dieser Bau fertiggestellt ist, werden sie für den Bau einer Brücke am Allersberger Tunnel mitten in der Stadt eingesetzt. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in vollem Gange. Diese Brücke, noch aus dem Vorjahre bekannt, wird verdoppelt und über die Leitungen der Straßenbahn hinweg gebaut.

Unser Weg führt uns auch zur Luitpold-Arena, an der insgesamt drei Brücken gebaut werden. Hier sind die Riesaer bereits eifrig dabei. Eine Brücke, die genau wie im Vorjahr, aber wegen der modernen Fahrzeuge etwas erhöht, errichtet wird, wird gerade belastet. Ein Trupp Pioniere steht oben und mit dem allbekannten „Zugleich" wird nach Leibeskräften versucht, die Brücke in Schwankungen zu versetzen.

Ferner wird eine Brücke, und zwar von den Stettinern, an der Zeppelinwiese gebaut, während später noch zwei Schiffsbrücken an den Wöhrder Wiesen für Zwölfer-Marschkolonnen, also in einer außergewöhnlichen Breite, errichtet werden sollen.

Aus diesen Ausführungen kann man ersehen, daß die Spezialaufgabe, die in diesem Jahre dem „Pionierbataillon Nürnberg" gestellt ist, nicht ganz einfach ist und sorgsamster Vorbereitung und Bauleitung bedarf. Schließlich soll ja größtmögliche Sicherheit gewährleistet werden. Aber der kennt deutsche Pioniere schlecht, der nicht wüßte, mit welcher Präzision und Genauigkeit sie zu arbeiten gewohnt sind. Sie schrecken niemals vor einer gestellten Aufgabe zurück, wenn diese auch noch so schwierig ist. Diese Pioniere haben teilweise gerade erst bei Flußübergängen in Mitteldeutschland als Uebungsaufgabe ihr großes Können unter Beweis zu stellen gehabt. Aus diesen Uebungen plötzlich abberufen, sind sie nach Nürnberg kommandiert worden, um an ihrer Stelle zum Gelingen des Reichsparteitages der Freiheit beizutragen. Ganz gleich, welche Nummer sie auf ihren Achselklappen tragen, ob sie aus Pommern, Sachsen oder Bayern sind, sie sind sehr stolz darauf, für eine solche Sache eingesetzt zu werden. Und es ist daher auch ihr ganzer Stolz, alle Aufgaben so zu erledigen, wie es der Führer haben will. Daß die Brückenbauten in Nürnberg in besten Händen liegen, hat uns unsere Rundfahrt gezeigt.

Regelung der Landbeschaffung für die Wehrmacht

DNB. **Berlin**, 27. Aug. Zur Durchführung und Ergänzung des Gesetzes über die Landbeschaffung für Zwecke der Wehrmacht hat, wie „NdZ." meldet, der Reichskriegsminister eine Verordnung erlassen, aus der nur einige wichtige Bestimmungen hervorgehoben seien.

Auf einem Grundstück lastende Rechte können von dem Erwerber innerhalb eines Jahres mit sofortiger Wirkung gekündigt oder abgelöst werden. Fehlt es an einer Ablösungssumme, so wird sie durch die Reichsstelle für Landbeschaffung nach Anhörung der Berechtigten bestimmt. Das Recht der Reichsstelle zur Enteignung erstreckt sich auch auf die Flächen, die zur Erzielung einer wirtschaftlich zweckmäßigen Planung in der betroffenen Feldmark benötigt werden. Die Beauftragten der Reichsstelle für Landbeschaffung und der Reichsstelle für Umsiedlung dürfen in Betracht kommende Grundstücke betreten, vermessen usw. Dabei entstehende Schäden sind unverzüglich zu ersetzen. Die Reichsstelle für Landbeschaffung stellt einen Plan auf, aus dem die zu enteignenden Grundstücke ersichtlich sind. Während der Auflegungsfrist kann jeder Beteiligte Einwendungen gegen den Plan bei dem Bürgermeister schriftlich einreichen oder zur Niederschrift geben. Kommt eine Einigung mit den Beteiligten nicht zustande, so stellt die Reichsstelle für Landbeschaffung den Plan fest. Soweit ihm Land zu entschädigen ist, stellt die Reichsstelle für Landbeschaffung im Einvernehmen mit der Reichsstelle für Umsiedlung einen Landabfindungsplan auf. Kommt eine Einigung über die Entschädigung nicht zustande, so entscheidet die Reichsstelle für Landbeschaffung über die Entschädigung und spricht zugleich die Enteignung aus. Das nach § 3 des Gesetzes zu bestellende Entschädigungsgericht wird beim preußischen Oberverwaltungsgericht gebildet. Das Gericht kann auch außerhalb von Berlin Sitzungen abhalten.

Schweres Gewitter über Berlin

DNB. **Berlin**, 27. Aug. Ueber der Reichshauptstadt ging am Dienstag nachmittag ein schweres, von wolkenbruchartigem Regen begleitetes Gewitter nieder. Bisher wurden aus verschiedenen Stadtteilen elf Blitzschläge gemeldet. Von einem der Blitzschläge wurde in der Jungfernheide ein Arbeiter auf seinem Fahrrade getroffen und auf der Stelle getötet. Besonders schwer entlud sich das Gewitter über dem Spandauer Bezirk. Von dort werden allein sieben Blitzschläge gemeldet. So schlug dort der Blitz in der Potsdamer Straße in einen fahrenden Straßenbahnwagen ein. Glücklicherweise kamen die Fahrgäste mit dem Schrecken davon. In einigen Stadtteilen traten längere Verkehrsstockungen ein, die durch Blitzschläge oder Ueberschwemmungen verursacht wurden. Das Unwetter hat jedoch keinen nennenswerten Sachschaden angerichtet.

Zum abessinischen Konflikt

Addis Abeba, 27. Aug. In Anbetracht der im Hafen von Massaua eingetroffenen neuen Truppen- und Munitionstransporte sind auch in Abessinien weitere Vorsichtsmaßnahmen für den Kriegsfall getroffen worden. Am Montag wurde angeordnet, in Addis Abeba mehrere Lazarette einzurichten. In der nächsten Woche findet eine große Luftschutzübung statt, an der die gesamte Bevölkerung Abessiniens teilnehmen soll.

Seit Montag mittag gibt die Bank von Abessinien keine Devisen mehr ab. Diese Maßnahme hat in kaufmännischen Kreisen, die sich fast ausschließlich aus Ausländern zusammensetzen, Beunruhigung hervorgerufen, da somit jede Einfuhr illusorisch geworden ist. Das Devisenverbot ist jedoch nur als zeitlich begrenzte Maßnahme gedacht.

Nach einer Meldung des Berichterstatters des „Daily Telegraph" in Addis Abeba wurden am Montag zahlreiche Kisten mit Gepäck aus der italienischen Gesandtschaft mit der Eisenbahn nach Dschibuti abtransportiert. Dies werde als erstes Vorzeichen der bevorstehenden Zurückziehung der italienischen Gesandtschaft ausgelegt.

Nach einer Reutermeldung aus Addis Abeba ist die Eisenbahnlinie zwischen Addis Abeba und Djibouti von gewaltigen Regengüssen unterbrochen worden. An einer Stelle ist der Bahndamm in einer Länge von 300 Meter weggespült worden. Die Ausbesserungsarbeiten werden mit größter Eile betrieben.

*

Denkschrift Italiens für die Genfer Ratstagung

Rom, 27. Aug. Wie hier aus guter Quelle mit Bestimmtheit verlautet, ist in den letzten Tagen endgültig der Beschluß gefaßt worden, daß Italien auf der kommenden Tagung des Völkerbundsrates eine große Denkschrift vorlegt. Diese Denkschrift soll an Hand zahlreicher Unterlagen, wie Originaldokumente und Photographien, den Nachweis erbringen, daß Abessinien gegen seine internationalen Verpflichtungen verstoßen habe und daher nicht mehr zu Recht als Mitglied des Völkerbundes geführt werden könne. Die Beschuldigungen gegen Abessinien würden vor allem eine Abrechnung mit der in Abessinien vorhandenen Sklaverei bringen. Wie man weiter hört, werde Italien an Hand dieses Materials dem Völkerbund zum Ausdruck bringen, daß es hinfort eine Unmöglichkeit sei, Italien und Abessinien als völkerrechtlich auf gleicher Stufe stehend zu betrachten.

*

Paris zu Mussolinis Erklärung

Paris, 27. Aug. Die große Pariser Morgenpresse beschäftigt sich eigentümlicherweise kaum mit den Erklärungen, die Mussolini zu einem Vertreter der „Daily Mail" über seinen Standpunkt im italienisch-abessinischen Streitfall abgegeben hat. Wenn man einer Mitteilung des „Jour" über gewisse Meinungsverschiedenheiten unter den französischen Regierungsmitgliedern glauben darf, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß den Blättern die Richtlinien von oben fehlen, um auf die Angelegenheit näher einzugehen. Man wird daher den am Mittwoch stattfindenden Ministerrat abwarten müssen, in dem Ministerpräsident Laval angeblich die Haltung Frankreichs auf der bevorstehenden Völkerbundstagung festlegen und dabei notgedrungen auch auf die Frage der Strafmaßnahmen eingehen wird. Der „Jour" glaubt zu wissen, daß einige Kabinettsmitglieder, an erster Stelle Herriot, dafür eintreten, daß Frankreich in Genf Sanktionsmaßnahmen gegen Italien vorschlagen solle.

Die kommunistische „Humanité" zieht jedoch aus der Erklärung Mussolinis die Schlußfolgerung, daß der Duce in voller Uebereinstimmung mit dem französischen Ministerpräsidenten handle. Er habe erklärt, daß die französisch-italienischen Abkommen vom 7. Januar alle Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Ländern beseitigt hätten. Das heiße nichts anderes, als daß er in Uebereinstimmung mit der französischen Regierung handle.

Der kommunistische Abgeordnete Peri weist ferner darauf hin, daß Laval in einer der letzten Sitzungen des Auswärtigen Ausschusses der Kammer über diesen Punkt von ihm befragt worden sei. Laval habe aber alles bestritten und sei sogar ärgerlich über diese Frage gewesen. Der Abgeordnete fordert angesichts der Erklärungen Mussolinis den Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses, damit Klarheit geschaffen werde.

Im sozialistischen „Populaire" stellt Leon Blum die Frage, wer von den beiden Regierungschefs, d. h. Mussolini oder Laval, die Unwahrheit gesagt habe. Man erinnere sich noch, so schreibt Leon Blum, daß Gerüchte nach Rückkehr Lavals aus Italien in politischen Kreisen Frankreichs in Umlauf gewesen seien, die wissen wollten, daß der französische Ministerpräsident als Gegenleistung für eine enge französisch-italienische Freundschaft in Europa Mussolini vollkommen freie Hand in Afrika gelassen habe. Bei der Kammersitzung, in der die römischen Abkommen verabschiedet worden seien, habe ein sozialistischer Abgeordneter ausdrücklich die Frage gestellt, ob Laval derartige Gegenleistungen gemacht habe. Laval habe dies bestritten, und er, Leon Blum, habe ihm geglaubt. Er habe das Dementi des Ministerpräsidenten auch bei der Tagung der Sozialisten in Mülhausen vorgebracht, um sich gegen den Vorwurf zu verteidigen, daß die sozialistische Kammerfraktion die römischen Abkommen mit verabschiedet habe.

Der „Jour" streift lediglich die Erklärungen des Duce und meint, man müsse den englischen Berichten von einer Neuverteilung der Kolonien Aufmerksamkeit schenken. Gerade die Tatsache, daß ein englisches Blatt selbst dem französischen Außenminister derartige Gedankengänge unterschiebe, beweise, daß man sich englischerseits für diese Frage zu interessieren scheine.

Das Organ der Dritten Internationale in Frankreich, die „Humanité", weist ferner auf den unerwarteten Besuch des Marschalls Balbo in Paris hin, der gerade im jetzigen Augenblick eigentümlich anmute, insbesondere nach dem Besuch zahlreicher französischer Generale in Italien. Das Blatt bestätigt übrigens die aus englischer Quelle stammende Meldung, wonach am 3. September in Paris Massenkundgebungen gegen den italienischen Faschismus stattfinden würden. Dabei würden englische, französische und belgische Redner auftreten.

*

SPUK UM'S SCHLOSS?

Die Lage in der abessinischen Hauptstadt

Addis Abeba, 27. Aug. Unter den ausländischen Kaufleuten ist die Stimmung nervös. Die großen Firmen lassen neuerdings die wertvollen Waren ihrer Bestände in das Eisenbahndepot einlagern, um sie nötigenfalls von hier aus unmittelbar nach der französischen Hafenstadt Dschibuti verladen zu lassen. Man hat die Hoffnung, daß im Ernstfall die Bahn unter internationalen Schutz gestellt werden möge.

In den Regierungskreisen Abessiniens herrscht allgemein die Auffassung, daß Italien sich um keinen Preis von einem Krieg zurückhalten lassen wird. Die Nachricht, daß der Kaiser den Verteidigungskrieg erklären wird, falls Italien nicht mit einem Großangriff beginnen sollte, stammt aus zuverlässiger Quelle. Ebenso zuverlässig hört man, daß der Kaiser durch solche Maßnahmen eine Situation vermeiden will, wie sie seinerzeit bei dem japanisch-mandschurischen Konflikt bestand. Der Kaiser will damit ein Verbleiben italienischer Vertreter in Abessinen für den Fall vermieden wissen, daß Italien ohne Kriegserklärung zum Kriege schreitet.

*

Abessinische Regierung protestiert in Athen

Athen, 27. Aug. Die abessinische Regierung protestierte in Athen gegen die von der griechischen Regierung gegebene Durchflugs-Erlaubnis für italienische Bombenflugzeuge. Die griechische Regierung antwortete, daß sie, solange der Krieg nicht erklärt sei, diese Erlaubnis nicht verweigern könne.

*

Britische Anfrage wegen der Haltung in Paris

Paris, 27. Aug. Nach einer Londoner Meldung des „Paris Soir" wird England am Mittwoch in Paris eine Note überreichen und anfragen, was der französische Vertreter im Völkerbund tun werde, wenn der italienische Vertreter in Genf die Ausschließung Abessiniens aus dem Völkerbund beantragen sollte. Nach der gleiche Quelle dürfte Eden, der England am 4. September im Völkerbundsrat vertreten wird, auf der Hinreise einen Tag in Paris verweilen.

*

Mittwoch Ministerrat in Paris

Paris, 27. Aug. Am Mittwoch wird ein Ministerrat stattfinden, in dem vornehmlich die durch den italienisch-abessinischen Streitfall geschaffene Lage behandelt werden wird. Ministerpräsident und Außenminister Laval wird sowohl über die Pariser Dreier-Konferenz, als auch über die später geführten diplomatischen Verhandlungen, deren Ausklang die letzten Unterredungen Lavals mit den Botschaftern Italiens und Englands bildeten, Bericht erstatten. Unter diesen Umständen wird der Ministerrat auch die Richtlinien für die französische Abordnung festlegen, die diese bei der Völkerbundsratssitzung einhalten soll.

Große Manöver in den französischen Alpen

DNB. **Paris,** 27. Aug. In den französischen Alpen haben in dem Dreieck Gap-Laragne-Sisteron große Manöver begonnen, die bis zum 14. September andauern werden. Die 27. Infanteriedivision wird für die Uebungen auf volle Stärke aufgefüllt. Der französische Generalissimus General Gamelin wird dem Beginn der Manöver selbst beiwohnen.

Aufruhr in Südgriechenland

Athen, 27. Aug. Die ernsten Unruhen in der Korinthengegend auf Peloponnes haben sich ausgebreitet. In Gargaliani setzten die erregten Korinthen-Bauern die Staatsbehörden ab und verbrannten die Vorräte der Korinthen-Organisation. Ebenso bedrohen in Kyparissia zusammengerottete Korinthen-Bauern die Ordnung. Das Militär ist außerstande, einzugreifen. Auch in die Provinz Messenien wurde zur Wiederherstellung der Ordnung Militär unter dem Befehl eines Generals entsandt. In Pylos, wo die Büros der Korinthen-Organisation eingeäschert wurden, haben die Bauern die Polizei entwaffnet. Außerdem versuchten sie die Filiale der Nationalbank zu stürmen, wurden aber vom Militär daran gehindert. Nachdem gegenseitig etwa 1000 Schüsse gewechselt worden sind, konnten die Bauern schließlich zerstreut werden. In Kalamata sind die Arbeiter in den Generalstreik getreten. Ueber die ganze Provinz Messenien wurde die Zensur verhängt.

Athen, 27. Aug. Die Unruhen in den Baugebieten Südgriechenlands halten an. In der Provinz Messenien wurde das Kriegsrecht erklärt. In Kalamata wurde ein Kriegsgericht eingesetzt. Trotzdem wird in allen Dörfern durch Glockengeläute zu bewaffneten Kundgebungen aufgefordert.

Athen, 27. Aug. Auch in Philatria kam es zu Zusammenstößen zwischen Korinthen-Bauern und Polizei. Ob dabei Opfer gefordert wurden, ist noch unbekannt. Ins Unruhegebiet wurde eine Division des Heeres, sowie ein Torpedoboots-Zerstörer entsandt.

Der Aufstand unter den Korinthenbauern von Kommunisten angezettelt.

DNB. **Athen,** 28. Aug. Der Aufstand unter den Korinthenbauern ist, wie festgestellt werden konnte, von Kommunisten angezettelt worden. In Messenien konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Nur in Kyparissia drohen noch etwa 1000 bewaffnete Korinthenbauern unter kommunistischer Führung mit Widerstand.

In Gargalianos konnten die Behörden wieder eingesetzt werden. Man hofft, daß es gelingen wird, die Ordnung ohne Blutvergießen überall wiederherzustellen. Unter dieser Voraussetzung wird für Mittwoch die Aufhebung des Kriegsrechtes erwartet.

Der Bauernstreik in Litauen

Blutige Zusammenstöße mit der Polizei.

DNB. **Tilsit,** 27. Aug. Der Bauernstreik, über den die Presse vorläufig noch nicht berichtet, scheint ziemlich scharfe Formen angenommen zu haben. Wie verlautet, mußte die Polizei bei einem Zusammenstoß mit den Streikposten der Bauern, die in einer Strecke von 40 km den Hauptweg von Südlitauen, Mariampol-Alytus nach Kowno, belagern, auch von der Waffe Gebrauch machen, wobei zwei Bauern getötet und mehrere verletzt worden sind. Auf Seiten der Polizei sind ein Toter und sieben Verletzte zu beklagen, die bei dem Zusammenstoß von den Bauern mit Steinen beworfen wurden. Ueber diese Vorgänge sind in Kowno die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Es heißt sogar, daß die Schützen an verschiedenen Stellen den Bauern zur Seite stehen. Tatsache ist, daß heute die gesamte berittene Polizei von Kowno zur Verstärkung des Ordnungsdienstes nach den benachbarten Ortschaften ausgesandt worden ist. Welche politischen Folgen diese Bauernbewegung, die vorläufig nur in Südlitauen im Suwalki-Teil um sich gegriffen hat, haben kann, ist im Augenblick nicht zu übersehen.

Verlegenes Schweigen in Moskau

Riga, 27. Aug. Die amerikanische Protestnote gegen die Beschlüsse des Komintern-Kongresses wird von der Sowjetpresse totgeschwiegen. Da sie jedoch von der amerikanischen Botschaft allen diplomatischen Missionen zugesandt wurde, ist die Tatsache in den Ausländerkreisen Moskaus bereits allgemein bekannt und erregt größtes Aufsehen, zumal die Note zur Fortsetzung der Tätigkeit der Komintern-Organe in einer Amerika berührenden Weise ausdrücklich warnt und sehr ernste Folgen für diesen Fall in Aussicht stellt. Das Außenkommissariat leitet zur Zeit stellvertretend Krezinski. Ob Litwinow noch vor der Sondertagung des Völkerbundes nach Moskau zurückkehrt, steht noch nicht fest. Stalin weilt noch zur Erholung im Kaukasus.

In Komintern-Kreisen wird übrigens schon seit einiger Zeit der Plan erwogen, die Komintern-Zentrale zum Schein in ein anderes Land zu verlegen. Die Leitung würde tatsächlich in Moskau bleiben, aber die Beschlüsse aller Komintern-Organe würden Namen und Datum eines ausländischen Ortes tragen. In erster Linie soll dabei an Paris gedacht werden, das im Augenblick als offizieller Sitz der Komintern besonders geeignet erscheint.

Scharlach und Ruhr in China

Schanghai, 27. Aug. Im Süden der chinesischen Provinz Schensi sind Scharlach- und Ruhrepidemien ausgebrochen, die bereits mehrere hundert Opfer forderten. Die Krankenhäuser sind überfüllt, und Tausende können keine Aufnahme mehr finden. Allein in der Stadt Hsingan starben mehrere hundert Kinder an der Ruhr. In Tungning sind über 500 Tote infolge Scharlach zu verzeichnen. Die meisten von ihnen sind Kinder.

Die Hochwasserkatastrophe in China

Schanghai, 27. Aug. Der Fluthilfeausschuß der Provinz Honan gibt jetzt die Verluste in der Provinz infolge des Hochwassers bekannt: Auf 16 000 Quadratkilometer wurde die gesamte Ernte vernichtet; 427 000 Häuser wurden zerstört; 2,6 Millionen Menschen sind obdachlos und 4279 ertrunken.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Mühlburg bei Gotha dem Führer zur Verfügung gestellt. Konsul Mühlberg in Dresden hat die ihm gehörende, bei dem Dorfe Mühlberg gelegene Mühlburg dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler zur Verfügung gestellt. Die Mühlburg ist eine der ältesten Burgen Deutschlands. Sie wird schon am 1. Mai 704 urkundlich erwähnt. Sie ist eine der unter dem Namen „Die drei Gleichen" bekannten Burgen, die zwischen Gotha und Arnstadt liegen und von den Eisenbahnstrecken Erfurt—Gotha und Erfurt—Arnstadt in stets wechselnder Gruppierung zu sehen sind.

Mißglückter Anschlag auf Marschall Feng. Auf Marschall Feng, den „christlichen General", wurde nach einer Meldung auf Tschingtau in Taianfu (West-Schantung) ein Anschlag verübt, der jedoch mißglückte. Der Marschall verteilte Lebensmittel an Flüchtlinge aus den Hochwassergebieten, als plötzlich ein Wachtposten mehrere Schüsse auf ihn abgab. Feng blieb jedoch unverwundet. Seine Leibwache erwiderte das Feuer. Zehn Mann sollen bei der Schießerei verletzt worden sein.

Professor Schücking †. Professor Dr. Walter Schücking ist 61jährig am Montag morgen gestorben. Er war bekanntlich Richter am Permanenten Hof für Internationale Justiz im Haag.

Brandkatastrophe im Elsaß. In dem elsässischen Ort Heiteren brach am Sonntag nachmittag ein Brand aus, der zunächst das Anwesen des Landwirts Alfons Spinner ergriff. Infolge des herrschenden Windes übertrugen sich die Flammen auf zwei Nachbargebäude. Sämtliche drei Anwesen wurden einschließlich der landwirtschaftlichen Nebengebäude vollständig zerstört. Neben den Futter- und Erntevorräten, die zusammen mit dem Inventar ein Raub der Flammen wurden, fielen dem Brand drei Pferde, ein Füllen, drei Kühe und ein Mutterschwein mit 13 Jungen sowie zahlreiches Kleinvieh zum Opfer. In der Nacht zum Montag wurde Bischweier i. E. von einer Feuersbrunst heimgesucht. In einem aus vier Anwesen bestehenden, aneinandergebauten Häuserkomplex schlugen plötzlich Flammen. Die Bewohner, die sich bereits zur Ruhe begeben hatten, konnten nur mit Mühe noch das Freie erreichen. Drei Kühe, ein Pferd, vier Schweine und eine Menge Kleinvieh gingen in den Flammen zugrunde.

Autobus-Unglück bei Donauwörth. Auf der Landstraße Donauwörth—Neuburg fuhr am Montag ein Autobus mit 18 Fahrgästen gegen einen Baum. Der Omnibus wurde vollkommen zertrümmert. Die Insassen wurden zum Teil auf die Straße geschleudert, zum Teil zwischen den Trümmern eingequetscht. Zwei Personen wurden getötet und sieben schwer verletzt. Das Unglück ist auf das vorschriftswidrige Benehmen eines Motorradfahrers zurückzuführen.

Zwei Kraftomnibusse in Frankreich abgestürzt. Auf der Strecke Julien—Annecy im Departement Haute Savoie stürzte ein Kraftomnibus mit über 30 Insassen in einen Abgrund. Der Wagen überschlug sich mehrere Male. Die Reisenden wurden zum Teil sehr schwer verletzt. Ein ähnlicher Unfall ereignete sich zwischen Grenoble und St. Pierre de Chartreuse, wo ein Autobus infolge Bruchs der Steuerung in einen Abgrund stürzte. Von den Insassen wurden zehn verletzt.

Weltbild (M).

Die Ratgeber des Kaisers von Abessinien

Abessiniens führende Männer bei einer Veranstaltung in Addis Abeba. Ganz links Kriegsminister und Stellvertreter des Kaisers Haile Selassie: Ras Moulougeta.

Der Erntetag auf dem Bückeberg!

bld. **Karlsruhe,** 27. Aug. Der Reichsnährstand der Landesbauernschaft Baden erläßt folgenden Aufruf an die badischen Bauern:

Der Erntedanktag des deutschen Bauern auf dem Bückeberg findet am 6. Oktober 1935 statt. Wir rufen die Bauern des Landes Baden auf, sich recht zahlreich am Staatsakt auf dem Bückeberg zu beteiligen. Die Fahrtkosten betragen ungefähr RM. 10.— bis RM. 12.— für Hin- und Rückfahrt.

Meldungen zur Teilnahme sind sofort an die Ortsbauernführer oder direkt an den Kreisbauernführer zu machen.

Es spricht der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler! Meldet Euch recht zahlreich zur Teilnahme!

Auf zum Bückeberg!

Abmarsch nach Nürnberg

bld. **Karlsruhe,** 28. Aug. Wie die Gebietspressestelle der Hitlerjugend mitteilt, findet der Abmarsch der Teilnehmer des Nürnberg-Marsches am heutigen Mittwoch abend ab Karlsruhe statt. Die 50 Teilnehmer des Nürnberg-Marsches sind aus allen Teilen des Gebietes Baden am Dienstag früh in Karlsruhe eingetroffen, wo sie den letzten Drill erhielten und nochmals ärztlich untersucht wurden. Aus jedem einzelnen Bann des ganzen Gebiets Baden sind etwa je vier Mann zum Marsch abkommandiert worden, die jeweils ihre Bannfahne mit nach Nürnberg tragen werden. Der Marsch dauert 13 Tage; nach jedem vierten bis fünften Tag wird ein Ruhetag eingelegt.

Gauleiter Robert Wagner wird am heutigen Mittwoch abend die ganzen Teilnehmer mit den 12 Bannfahnen am Schloßplatz in einer feierlichen Kundgebung verabschieden. Ehrenstürme der SA, der Politischen Leiter, der SS, des Arbeitsdienstes und der übrigen NS-Formationen, sowie der gesamten Hitlerjugend des Standortes Karlsruhe werden aus diesem Anlaß antreten. Außerdem spricht Friedhelm Kemper.

Anschließend an die Kundgebung erfolgt dann der Abmarsch nach Nürnberg.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 27. August

Argentinien (1 Papier-Peso)	0,668	0,672
Belgien (100 Belga)	41,87	41,95
England (1 Pfund)	12,355	12,285
Frankreich (10 Francs)	16,44	16,48
Holland (100 Gulden)	168,18	168,52
Italien (100 Lire)	20,36	20,40
Norwegen (100 Kronen)	62,10	62,22
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kronen)	63,70	63,82
Schweiz (100 Franken)	81,13	81,29
Tschechoslowakei (100 Kronen)	10,305	10,325
Vereinigte Staaten von Amerika (1 Dollar)	2,482	2,486

Börsen

Berliner Börse vom 27. Aug. Die Börse zeigte wieder die Neigung zur Schwäche. Zu den bisher maßgebenden außenpolitischen und sonstigen Gründen kommt noch der nahe Ultimo, der die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt.

Stuttgarter Börse vom 27. Aug. Die heutige Börse war bei kleinstem Geschäft für Spezialwerte weiter abgeschwächt. Lokalwerte uneinheitlich, aber auch eher nach unten neigend. Der Rentenmarkt war bei ruhigem Geschäft abwartend.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 26. Aug. Zufuhr 166 Ochsen, 145 Bullen, 281 Kühe, 266 Färsen, 572 Kälber, 38 Schafe, 1564 Schweine, 39 Arbeitspferde, 20 Schlachtpferde. Preise pro 50 Kilo Lebendgewicht bezw. Stück: Ochsen 42, 41, 37—40; Bullen 42, 39—41; Kühe 37—43, 30—36, 23—29, 18—22; Färsen 42, 40—41, 37—39; Kälber 64—68, 59—63, 51—58, 44—50; Schweine 54; Arbeitspferde 500—1300; Schlachtpferde 60—170. Marktverlauf: Großvieh mittel; Kälber lebhaft; Schweine sehr flott; Arbeitspferde ruhig; Schlachtpferde mittel.

*

Keine Reisezahlungsmittel mehr für die Schweiz

Basel, 27. Aug. Der Schweizerische Bundesrat hat die deutschen Behörden ersucht, mit sofortiger Wirkung nunmehr die **Ausgabe von Reiseschecks für den Touristenverkehr nach der Schweiz einzustellen.** Um aufgetretene Mißverständnisse zu beseitigen, wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß bereits ausgestellte Reiseschecks selbstverständlich von der Neuordnung nicht berührt und von den Schweizer Banken anstandslos eingelöst werden, auch dann, wenn die betreffenden Reiseschecks erst in einiger Zeit zu einer Reise nach der Schweiz verwendet werden. Wer nach dem Tessin oder einem Kurort des Genfer Sees reisen will, könne dies ohne weiteres tun und erhalte an Stelle der Reiseschecks Reisegutscheine, die in dem Hotel, in dem der deutsche Gast abzusteigen wünsche, an Zahlungsstelle angenommen werden.

An der Höhe der von Deutschland für den einzelnen Feriengast freistehenden Beträge, also 700 RM. im ersten Monat und je weitere 500 RM. für die beiden weiteren Monate, wird nicht gerüttelt, ebenso nicht an der Verknüpfung des Reiseverkehrsabkommens mit den Kohlenbezügen an Deutschland und auch nicht an der Verteilungsart.

*

Wir erfahren hierzu von unterrichteter Seite: In dem deutsch-schweizerischen Reiseverkehrsabkommen vom 17. April 1935 war vereinbart worden, daß der deutsche Reiseverkehr nach der Schweiz aus den deutschen Kohlenlieferungen finanziert werden soll. Soweit diese vorübergehend zur Bestreitung der Kosten des Reiseverkehrs nicht ausreichen, sollte der schweizerische Bundesrat Maßnahmen zur Vermeidung irgend welcher Verzögerung bei den Auszahlungen an die deutschen Reisenden treffen. Als Grund dieser Bestimmung sind schweizerische Banken in Vorlage getreten.

Der Reiseverkehr nach der Schweiz hat infolge dieser Vereinbarung im laufenden Jahr stark zugenommen. Andererseits hat die Schweiz aber zu wenig Kohlen bezogen, um den verstärkten Reiseverkehr auszugleichen. Infolgedessen haben die schweizerischen Vorschüsse einen erheblichen Betrag erreicht. Der schweizerische Bundesrat hat nunmehr beschlossen, die vereinbarte Regelung nicht mehr einzuhalten.

Er hat der deutschen Regierung mitteilen lassen, daß nach dem 26. August **in Deutschland ausgestellte Reisezahlungsmittel in der Schweiz nicht mehr eingelöst werden.** Um den deutschen Reisenden nach der Schweiz Unannehmlichkeiten zu ersparen, sind daher die deutschen Reisebüros angewiesen worden, Reisezahlungsmittel bis auf weiteres nicht mehr auszustellen.

Reisegutscheine, die nur für bestimmte Hotels und für bestimmte Gegenden in der Schweiz gelten sollen, sind in den Reiseverkehrsabkommen nicht vorgesehen und werden daher von den deutschen Reisebüros auch nicht ausgegeben werden.

Umbau auf dem Gebiet der öffentlichen Fürsorge

II.

Einschneidende Bedeutung wird die Neuregelung der öffentlichen Fürsorge für den Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten gewinnen. Die reichsrechtlich vorgeschriebene Sicherstellung der Kosten der Behandlung übernimmt der Landesfürsorgeverband d.h. sobald eine Geschlechtskrankenberatungsstelle die Notwendigkeit einer Behandlung bescheinigt, übernimmt nun der Bezirksfürsorgeverband die Arzt- und Arzneimittelkosten. Der Bezirksfürsorgeverband wiederum erhält vollen Ersatz seiner Aufwendungen vom Landesfürsorgeverband.

Daß auch die Bekämpfung des Krebses dem Landesfürsorgeverband übertragen worden ist, hat gerade für die badische Bevölkerung große Bedeutung, denn Geschwulstkrankheiten treten in bestimten badischen Gegenden — insbesondere im Bodenseegebiet — gehäufter auf, als weithin im übrigen Reich. Die Fortschritte der Wissenschaft haben es möglich gemacht, den Krebs bereits im Frühstadium zu erkennen und manchem Kranken durch Bestrahlungskuren und Operationen zur Heilung zu verhelfen. Der Landesfürsorgeverband übernimmt zwei Drittel der Kosten derartiger Behandlungen.

Zu den Volksseuchen gehört ferner die Rauschgiftsucht, d.h. das gesteigerte haltlose Verlangen nach Alkohol, Morphium, Kokain und dergl. Derartige Kranke bilden zwar nicht in demselben Sinne wie Tuberkulöse und Geschlechtskranke eine körperliche Ansteckungsgefahr für ihre Umgebung, wohl aber können sie eine schwere moralische und soziale Belastung ihrer Familie und der Volksgemeinschaft darstellen. Während dem fortgeschrittenen Stadium gegenüber die Kunst des Arztes versagt, können rechtzeitig erfaßte Fälle oftmals der Gesundung zugeführt werden. Deshalb übernimmt der Landesfürsorgeverband hier nur die Kosten aussichtsreicher Heilkuren. Er beteiligt in diesen Fällen die Bezirksfürsorgeverbände mit einem Drittel.

Dieselbe Kostenverteilung gilt für die gleichfalls — mit Ausnahme der schon seit 1 April 1935 erfolgreich übernommenen Krüpelfürsorge — neu vom Landesfürsorgeverband übernommene Fürsorge für geistig normale Körperbehinderte. Der Begriff „Körperbehinderte" hat hierbei eine Erweiterung erfahren. Es werden darunter verstanden Krüppel, Blinde mit Einschluß höchstgradig Schwachsichtiger, Taubstumme mit Einschluß von Hörstummen, hochgradig Schwerhörigen und Ertaubten, Kinder mit Hasenscharten und Wolfsrachen. Die Voraussetzung für ihre Betreuung als Körperbehinderte ist stets das Vorliegen geistiger Vollwertigkeit. Ihnen soll weitmöglichst geholfen werden. Die Fürsorge für sie wird vollständig abgetrennt von der Fürsorge für Geistesschwache, Geisteskranke, Siechen u.s.f. und unter das Leitwort „Ertüchtigung zum Dienst am Ganzen" gestellt.

Das zweite freiwillig übernommene große Aufgabengebiet des Landesfürsorgeverbandes ist die sogen. „Sonderfürsorge". Hierher gehört die soziale Fürsorge für die Kriegsblinden und Hirnverletzten, die Fürsorge für schulpflichtige Kinder, deren Eltern auf Schiffen leben und deren Schulerziehung deshalb in Heimen erfolgen muß, die Wandererfürsorge, deren Ausbau noch bevorsteht, und die Förderung der Maßnahmen der öffentlichen Erziehung für den erbgesunden geistig normalen Nachwuchs. Während sich bei der reichsrechtlich geregelten Fürsorge für Kriegsblinde und Hirnverletzte und bei der Schifferkinderfürsorge an der bisherigen Uebung nichts geändert hat, bedeutet es eine wesentliche der Früherfassung gefährdeter, aber ebrgesunder und intellektuell vollwertiger Jugend dienende Neuerung, daß die Beteiligung des Landesfürsorgeverbandes verdoppelt wurde, an dem erwachsenen Aufwand zwei Drittel gegenüber bisher ein Drittel beträgt und die Wohngemeinde selbst wie in allen Fällen, die dieser Erlaß erfaßt, überhaupt nicht mehr zur Kostendeckung am Einzelfall herangezogen wird.

Besondere Wichtigkeit wird das dritte neue freiwillige Aufgabengebiet des Landesfürsorgeverbandes, das in vorstehendem als „Bewahrungsfürsorge" bezeichnet wurde, gewinnen, und zwar ebenso sehr für die Gemeinden und Gemeindeverbände, wie für die Familien der Bewahrungsbedürftigen und für diese selbst. Man stelle sich hier die Scharen der geistesschwachen und geisteskranken Kinder und Erwachsenen, der schwachsinnigen oder hochgradig psychopathischen Krüppel, Blinden und Taubstummen, der Epileptiker und Siechen, sowie der Gemeinschaftsuntüchtigen und -unfähigen und die Unsummen, welche für sie ausgegeben werden müssen, vor Augen. Neben den Maßnahmen des Sterilisierungsgesetzes, die der künftigen Aussonderung Erbgeschädigter und Gemeinschaftsunfähiger dienen, muß für die Gegenwart, wie sich schon dauernd gezeigt hat, die Möglichkeit einer Bewahrung oder Verwahrung derartiger Schicksalsträger zu billigsten Sätzen am besten auf der Basis der Selbstversorgung geboten werden.

Die hohen Lasten, die durch die Durchführung der Bewahrungsfürsorge erwachsen und die nicht selten den ganzen Haushalt einer kleinen Gemeinde unerträglich belasteten, wenn nicht gar umwerfen, sind seit dem 1. Juli 1935 der einem Gemeindeverband angehörenden Einzelgemeinde völlig abgenommen. Die Kosten trägt zur Hälfte der Landesfürsorgeverband, zur Hälfte der Bezirksfürsorgeverband.

Die Gesundheits- und Sonderfürsorge, sowie der „zentrale Lastenausgleich" des Landesfürsorgeverbandes sind geschaffen worden, um der Not der Gemeinden und Einzelnen zu steuern und einer im weitesten Sinne erstandenen nationalsozialistischen Gesundheitsführung zu dienen.

Aenderung im Geschäftsbereich der Ministerien

bld. **Karlsruhe**, 24. Aug. Auf Grund einer Verordnung des Staatsministeriums geht die Bearbeitung des Güterfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen vom Finanz- und Wirtschaftsministerium auf das Ministerium des Innern über.

Vorsicht vor dem französischen Festungsbereich!

bld. **Straßburg**, 25. Aug. Ein englischer Journalist, der mit seinem Privatflugzeug eine Informationsreise durch Frankreich ausgeführt hatte, geriet beim Fluge von Nancy nach den Straßburger Autowerken aus Versehen nach Hagenau und landete nach Ueberfliegen der Befestigungsanlagen auf dem Militärflugplatz. Man beschlagnahmte hier sofort das Flugzeug und machte ihm den Prozeß. Die Strafkammer in Straßburg belegte ihn nun mit einer Geldstrafe und Zuschlägen von insgesamt 5000 Frcs., gab ihm allerdings das Flugzeug wieder heraus.

Auszahlung von Invaliden- und Unfallrenten am 31. August

bld. Mit Rücksicht darauf, daß der 1. September auf einen Sonntag fällt, findet die Auszahlung der Invaliden- und Unfallrenten für September bereits am Samstag, den 31. August statt.

Baden

bld. **Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt (Nr. 31)** enthält Verordnungen des Staatsministeriums über Aenderungen im Geschäftsbereich der Ministerien, zur zweiten Aenderung der Verordnung über die öffentliche Bestellung von Wirtschaftsprüfern, sowie eine Wegepolizeiverordnung des Ministers des Innern.

*

Karlsruhe, 27. August. (Unfall mit Todesfolge) Dieser Tage abends fiel ein verheirateter 55 Jahre alter Metallarbeiter aus Bulach die zu seiner Wohnung im dritten Stock führende, etwas steile Treppe herunter und zog sich einen Halswirbelbruch zu, an dessen Folgen er im Krankenhaus verstarb.

Villingen, 27. Aug. (Gasversorgung der Baar.) Der Zweckverband „Gasversorgung Baar", mit dem Sitz in Villingen, ist nun endgültig gegründet worden. Es gehören ihm die Gemeiden Villingen, Bad Dürrheim und Donaueschingen an. Verbandsleiter ist der jeweilige Bürgermeister von Villingen, Stellvertreter der Bürgermeister von Donaueschingen Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Gemeinden Bad Dürrheim und Donaueschingen mit Gas durch eine ab Gaswerk Villingen zu erstellende Fernleitung. An die Fernleitung können weitere Gemeinden angeschlossen werden. Von der Stammeinlage von 81 000 RM. entfallen auf Villingen 39 000 RM., Bad Dürrheim 15 000 RM. und Donaueschingen 27 000 RM.

Waldkirch, 27. Aug. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Der Zimmermann Albert Schuler wurde am Sonntag von einem Motorradfahrer angefahren. Schuler wurde dabei auf den Randstein geschleudert. Durch den Sturz erlitt er einen schweren Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

Lichtenau, 27. Aug. (Reiche Zwetschgenernte.) Aehnlich wie die Bühler Gegend ist auch das untere Hanauerland ein kleines Zwetschgenland. Besonders zeichnen sich Scherzheim, Helmlingen, Lichtenau und Ulm aus. Unzählige Bäume tragen in diesem Jahre eine blaue Last. Heuer stehen wir in der Massenernte und die gesamte Tagesarbeit dreht sich um die Zwetschgenernte.

Bräunlingen, 27. Aug. (Brand.) Am Sonntag wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schuldieners Julius Brugger durch einen Brand vernichtet. Das Vieh und ein großer Teil der Fahrnisse konnte gerettet werden. Der Schaden dürfte etwa 15 000 bis 18 000 RM. betragen.

Gamshurst (Amt Bühl), 27. Aug. (Vom Baum gestürzt.) Der Landwirt Joseph Frietsch stürzte beim Obstbrechen infolge Bruchs eines Astes einige Meter hoch vom Obstbaum. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf und im Gesicht und brach beide Vorderarme. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus Achern verbracht.

Bad Krozingen, 27. Aug. (Einweihung.) In Anwesenheit des Landesbischofs D. Kühlewein wurde am Sonntag die neue evangelische Kirche in Bad Krozingen ihrer Bestimmung übergeben. In feierlichem Zuge ging es am Nachmittag von der bisherigen Gottesdienststätte im alten Schloß zur neuen Kirche, wo Landesbischof D. Kühlewein die Weiherede hielt. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Schäfer.

Murg, 27. August. (Die Murg ohne Wasser.) Das Murgbeet von der Einmündung des Seitenkanals unterhalb der hinteren Brücke bis zur vorderen Brücke ist zurzeit ohne Wasser. Erst unterhalb der Landstraßenbrücke bringt der kleine Seitenkanal wieder Wasser. Die Trockenheit hat auch schon sehr ungünstige Auswirkungen auf den Fischbestand der Murg gehabt.

Oberkirch, 27. August. (Reife Trauben.) Kaum merklich gehts dem Herbst entgegen und schon kommen die ersten Nachrichten von reifen Trauben, die an den sonnigen Talhängen reiften. So wurden dieser Tage in Winterbach und Haslach rote Jakobstrauben (Burgunder) geerntet. Die vollreifen Trauben sind gut entwickelt und versprechen einen ergiebigen Herbst.

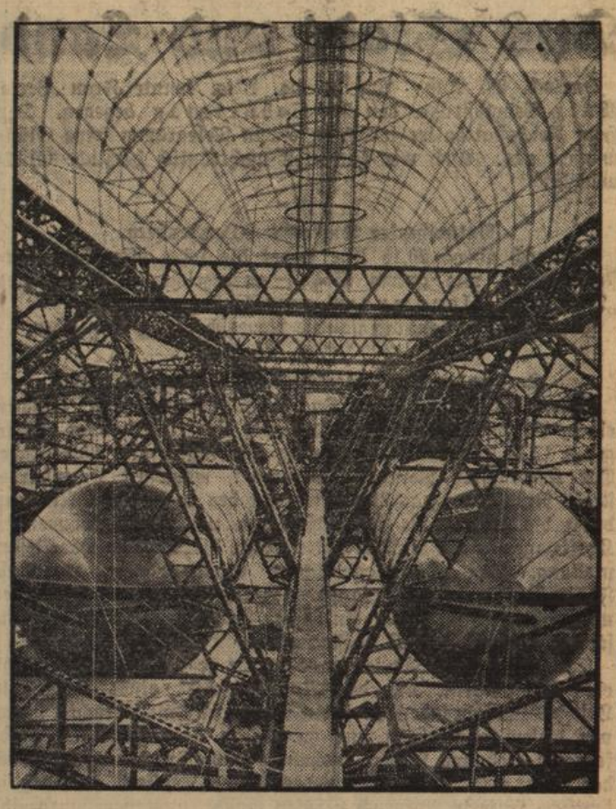
Lautenbach (bei Oberkirch), 27. August. (Vom Baum gestürzt.) Der 55 Jahre alte verwitwete Friseur Karl Zimmermann stürzte vom Zwetschgenbaum und erlitt schwere Kopf- und Rückgratsverletzungen. Er wurde mit dem Sanitätsauto ins Offenburger Krankenhaus verbracht und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Weil a. Rh., 27 August. (Neuer Getreidesilo.) Der Rheinhafen Weil hat ein neues weithin sichtbares Wahrzeichen erhalten. Die Wiesentäler Mühlen G.m.b.H. haben einen Getreidesilo errichtet, der nunmehr im Rohbau fertig dasteht. 35 Meter hoch erhebt sich das Gebäude, das mit den modernsten Einrichtungen versehen ist und bereits im Oktober den Betrieb aufnehmen wird.

Weil a. Rh., 27. Aug. (Abgestürzt.) Am Sonntag stürzte in den Jurabergen ein 17 Jahre alter junger Mann aus Weil etwa 50 Meter hoch ab. Dadurch, daß Bäume und Gestrüpp den Sturz milderten, kam der Tourist mit dem Leben davon. Er erlitt aber erhebliche Kopfverletzungen, eine Gehirnerschütterung und Prellungen am Oberkörper.

Abschluß der Reichsfestspiele in Heidelberg

bld. **Heidelberg**, 24. Aug. Die künstlerische Leistung der Reichsfestspiele ist wiederholt und deutlich gewürdigt worden. Vielfach möchte man nun auch wissen, wie sonst die Reichsfestspiele Heidelberg abgeschlossen haben. Und man darf auch da von überraschend günstigen Ergebnissen berichten. Daß sogar der finanzielle Erfolg die Erwartungen bei weitem übertraf, ist auf den ausgezeichneten Besuch der Reichsfestspiele zurückzuführen, denen von insgesamt 43 Vorstellungen nur eine verregnete. Die Besucherzahl beträgt für die Vorstellungen im Schloß und im Schloßhof an die 70 000 Menschen, für die Thingstätte etwa 40 000. Schon daran ist zu ermessen, welche Beachtung die Reichsfestspiele gefunden haben. Der überwiegende Teil dieser Besucher waren nicht Einheimische; Deutsche aus allen Gauen fanden sich in Heidelberg zum Besuch der Reichsfestspiele ein und mit diesen auch etwa 12 000 Ausländer! Die Reichsbahn führte manchen Sonderzug nach Heidelberg, mächtige Autobusse brachten weitere Besuchermassen heran und für die Privatwagen reichte nicht einmal der Parkplatz. „Was Ihr wollt" wurde 11mal gespielt, „Käthchen von Heilbronn" 10mal, „Götz von Berlichingen" 9mal, „Minna von Barnhelm" 7mal und „Der Weg ins Reich" auf der Thingstätte 5mal. Schauspieler aus dem ganzen Reich — mit besonderer Sorgfalt ausgewählt — hatten ein hervorragendes Ensemble zusammengestellt (u. a. Schauspieler von Berlin, Breslau, Bochum, Köln, Dresden, Frankfurt, München Heidelberg, Mannheim). Führende Persönlichkeiten des deutschen politischen und kulturellen Lebens nahmen an den Vorstellungen teil, so auch Dr. Göbbels, Dr. Ley, Reichsstatthalter Robert Wagner, Reichsdramaturg und stellvertr. Präsident der Reichstheaterkammer Dr. Rainer Schlösser, die badischen Minister, der Geschäftsführer der Reichskulturkammer Pg. Moraller. Die Leitung der Reichsfestspiele hatte Kurt Erlich, der derzeitige Intendant von Heidelberg.



Weltbild (M).

„LZ. 129" fast fertiggestellt

Unser Bild zeigt einen Laufgang mit Schwerölmotoren des fast vollendeten Zeppelins „LZ. 129".

*

Start des „Graf Zeppelin" zur 11. Südamerikafahrt

Friedrishafen, 27. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Dienstag früh 5.47 Uhr unter Führung von Kapitän Pruß zu seiner 11. diesjährigen Südamerikafahrt gestartet. Sämtliche Plätze sind ausverkauft.

Umschau.

Programm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 29. August

9.00 Frauenfunk: „Was kocht die alleinstehende Frau?"
10.15 Nach Frankfurt: Volksliedsingen
12.00 Aus München: Mittagskonzert
15.30 Frauenstunde: „Finnische Reise"
16.00 Vom Deutschlandsender: Musik im Freien
17.00 Aus Leipzig: Nachmittagskonzert
18.30 Spanischer Sprachunterricht
18.45 „Das Asylrecht — ein Denkmal vergangenen Rechtsempfindens"
19.00 Aus Ulm: Blasmusik
Als Einlage: „Ulmer Pioniere biwackieren"
20.10 „Ein Tänzlein am Abend"
21.00 Vom Deutschlandsender: Die Berliner Philharmoniker spielen
22.20 Aus Frankfurt: Saardienst: Ein Besuch der Braunen Messe
22.30 Aus Berlin: Unterhaltungsmusik der Kapelle Haß
23.00 Aus Köln: Reichssendung: Zeitgenössische Musik
24.00 Aus Frankfurt: Nachtmusik

Freitag, 30. August

12.00 Aus Frankfurt: Mittagskonzert
15.00 Bekanntgabe der Termine „Wiedersehensfeiern alter Frontsoldaten"
16.00 Aus Baden-Baden: Musik im Freien
Dazwischen: „Großer Preis von Baden-Baden"
17.00 Aus Hamburg: „Bunte Musik am Nachmittag"
18.30 Aus Karlsruhe: Hitlerjugendfunk
19.00 „Die 12. deutsche Rundfunkausstellung, ein voller Erfolg"
19.10 Aus Hamburg: Volksmusik
20.15 Aus Breslau: Stunde der Nation: „Der Diamant"
21.00 Nach Breslau: „Achtung, Legbüchsen!"
22.30 Unterhaltungskonzert des Landesorchesters Württemberg-Hohenzollern
24.00 Aus Frankfurt: Nachtkonzert: Nach langem Schlaf erwacht sind Schall und Platt heut' nacht

Samstag, 31. August

12.00 Aus Karlsruhe: „Buntes Wochenende" „Märsche, Tänze und Lieder — Hören wir gerne wieder!"
14.00 Unterhaltungskonzert der Kapelle Ferry Zelwecker
15.00 Hitlerjugendfunk
16.00 Aus Köln: „Der frohe Samstagnachmittag"
18.00 Achtung! Achtung! Sie hören den „Tonbericht der Woche"
18.30 Schwäbische Siedler erhalten ihr Heim. Hörbericht von der Eröffnung der Mustersiedlung in Bietigheim
19.00 SA am Mikrophon!
20.10 Aus Breslau: „Vertraute Melodien"
22.30 Aus Leipzig: Tanzmusik zum Wochenende
24.00 Nach Frankfurt: Nachtmusik

Das Wetter

für Donnerstag

Die Luftdruckverteilung ist immer noch unausgeglichen, so daß für Donnerstag und Freitag Fortsetzung des zur Unbeständigkeit geneigten Wetters zu erwarten ist.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 27. August 1935.

Skala-Theater: „Glückspilze", 7 und 8¾ Uhr.
Markgrafen-Theater: „Der Herr Senator", 7 und 8¾ Uhr.

Aus Stadt und Land

Durlach, 28. Aug. Am 21. ds. Mts. konnte Frau Berta Walz, Seboldstraße, den 58. Geburtstag begehen. Der Herr Reichsstatthalter sprach in einem Telegramm seine Glückwünsche aus. Auch wir entbieten nachträglich herzliche Glückwünsche.

*

Naturtheater Durlach — Lerchenberg.

Mittwoch abend 20,15 Uhr findet die letzte öffentliche Vorstellung des mit gutem Erfolg ausgezeichneten Volksstückes „Der G'wissenswurm" von Anzengruber statt.

Für kommend Sonntag ist eine Neuerscheinung vorgesehen.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 28. August 1935.

Verkehrsunfälle: Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kraftrad kam es gestern gegen 12,30 Uhr auf der Kreuzung Zähringer- und Adlerstraße. Der Kraftfahrer Reinhard Baumann, wohnhaft Litzenhardtstraße Nr. 67, der das Vorfahrtsrecht des in südlicher Richtung durch die Adlerstraße fahrenden und von rechts kommenden Kraftwagens nicht beachtet hatte, erlitt hierbei eine Oberkieferprellung. Der Kraftwagenführer Ewald Weiße, wohnhaft Fautenbruchstraße 53, gelangt ebenfalls zur Anzeige, weil er unvorsichtig gefahren ist. An beiden Fahrzeugen ist ein Gesamtschaden von 150.— RM. entstanden.

Ecke Luisen- und Marienstraße wurde gestern gegen 21,20 Uhr eine Radfahrerin, die das Vorfahrtsrecht eines durch die Luisenstraße fahrenden Personenkraftwagens nicht beachtet hatte, von diesem angefahren und zu Boden geworfen. Die Radfahrerin, Johanna Fischer, wohnhaft Hübschstr. 34, zog sich durch den Sturz eine Platzwunde an der rechten Kopfseite zu, sodaß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte; außerdem wurde ihr Fahrrad beschädigt.

Unfall mit Todesfolge: In der Nacht zum 27. Augustgegen 2 Uhr stürzte ein verh. Schneider von hier in einem Hause der Altstadt die Kellertreppe hinunter und zog sich einen Schädelbruch zu, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen liegt ein strafbares Verschulden Dritter nicht vor.

Verkehrssünder: Die Führung von Kraftfahrzeugen jeder Art untersagt und die Fahrerlaubnis der Klasse 3 unter Einziehung des Führerscheins entzogen, wurde dem Händler Wilhelm Schäufele in Karlsruhe-Rintheim, Ernststraße 55, weil er am 10. Juli 1935 um 21 Uhr bei der Fahrt mit dem Personenkraftwagen IV B — 67 614 auf der Straße zwischen Hagsfeld und Rintheim einem auf einem Kraftrad fahrenden Verkehrsteilnehmer, der in gleicher Richtung fuhr, trotz mehrfachen Warnungssignalen das Ueberholen unmöglich machte.

Die in Karlsruhe, Kaiserstraße 215, wohnhafte Maria Schönthaler, wurde vom Polizeipräsidium hier im Schnellverfahren mit Haft bestraft, weil sie unter erheblicher Wirkung geistiger Getränke mit einem Handwagen im Zickzack durch die Erbprinzenstraße hier gefahren ist und hierdurch nicht nur sich, sondern auch die übrigen Verkehrsteilnehmer sehr gefährdet hat.

Wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden vom 27./28. 8. 1935 gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 3 Fuhrwerkslenker, 74 Radfahrer, 42 Kraftfahrer..

Am 1. September 1935 auf nach Schwetzingen zum „Kraft durch Freude"-Fest

In Deutschlands schönstem Schloßgarten veranstaltet der Gau Baden der NSG. „Kraft durch Freude" am Sonntag, den 1. September 1935 eine großes Gartenfest. Die Schwetzinger Kirchweihe fällt mit dieser Veranstaltung zusammen, sodaß die ganze Stadt im Zeichen eines riesigen Volksfestes steht. In allen Lokalen wird getanzt.

Den Hauptanziehungspunkt bildet natürlich der herrliche Schloßgarten, in dessen berühmten Anlagen sich ein nie gesehenes Programm abwickelt. Neben den musikalischen Darbietungen im Garten tritt die Tanzschule Mertens-Leger mit über 50 Mitwirkenden auf den Plan. Am berühmten Apollotempel tanzt eine Kindergruppe griechische Tänze. Ein entzückendes Rokokoschäferspiel zeigt das Ballett am Minervatempel, während die türkische Moschee die Bühne zu orientalischen Tanzaufführungen bildet. Alle Tänze werden in stilechten Kostümen aufgeführt, sodaß man heute schon sagen kann, daß das Bild des Gartens ein einmaliges Erlebnis sein wird.

Mit dem Eintritt der Dunkelheit erreicht die Romantik des Tages ihren Höhepunkt. Die gesamten Gartenanlagen werden in tausendfältigem Lichterglanz strahlen. Das nach seiner Zerstörung im orleanischen Erbfolgekrieg am Anfang des 18. Jahrhunderts erbaute Schwetzinger Schloß wird in der bengalischen Beleuchtung den Festteilnehmern einen prächtigen Anblick bieten. Der von hohen Bäumen umrahmte Schloßgartensee, in dessen Mitte Tanzschule Mertens-Leger Elfenreigen aufführt, wird ebenfalls märchenhaft illuminiert. Mit einem Groß-Feuerwerk klingt das „Kraft durch Freude"-Schloßgartenfest aus.

In Anbetracht des starken Besucherzustromes wird zum 1. Mal innerhalb des Schloßgartens Wirtschaftsbetrieb durchgeführt. Man hat also dafür gesorgt, daß nicht nur das Auge voll auf seine Rechnung kommt, sondern daß auch die Forderungen des Magens durch niedrig gehaltene Preise erfüllt werden können. Schwetzingen wird mit dem „Kraft durch Freude"-Fest seinen großen Tag haben und für jeden Teilnehmer wird der Tag ein einmaliges Erlebnis im Schatten und im abendlichen Lichterglanz des schönsten deutschen Schloßgartens sein.

Die NSG. „Kraft durch Freude" führt zu ihrem großen Schloßgartenfest nach Schwetzingen einen Sonderzug ab Karlsruhe und einen ab Mannheim. Der Karlsruher Sonderzug läuft am 1. September 1935, 14 Uhr ab Karlsruhe-Hauptbahnhof. Die Rückfahrt wird 23,15 Uhr angetreten. Der Fahrpreis einschließlich Eintrittspreis zum Schloßgartenfest beträgt RM. 1.60. Wegen der Anmeldung wende man sich sofort an die „Kraft durch Freude"-Dienststellen.

Aus dem Gerichtssaal

„Zeugen Jehovas" vor dem Sondergericht

Mannheim, 27. August. In einem Frieseurladen gab der 48 Jahre alte Gust. Bürchner aus Ulm bei Oberkirch dem gleichfalls angeklagten 23 Jahre alten Ludwig Graf von Ulm bei Oberkirch eine Broschüre der „Zeugen Jehovas", wie sich die verbotenen Ernsten Bibelforscher jetzt nennen. Graf erhielt außerdem von seinem Schwager noch ein Traktätchen; beide Schriften hatte er aber zurückgegeben. Den beiden Angeklagten wird in ihrem Heimatort ein gutes Zeugnis ausgestellt; zu den Komunisten rechnet man sie in Ulm nur deshalb, weil sie sich nicht an den Wahlen beteiligten. auf je drei Monate Gefängnis lautete das Urteil des Sondergerichts.

Sühne für rücksichtsloses Autofahren

Kehl, 27. August. Wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung hatte sich der Radiohändler W. D. von Kork vor dem Strafrichter zu verantworten. Er war am 7. April abends mit seinem Personenkraftwagen auf der Strecke Kork—Bodersweier zu schnell über den Bahnübergang der Eisenbahnlinie Kehl—Appenweier gefahren, wodurch er die Herrschaft über seinen Wagen verlor und den Volksschüler Rudtbert Ziegler anfuhr und schwer verletzte. Der Angeklagte erhielt eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen. Strafverschärfend wirkte, daß er angetrunken war und wegen ähnlicher Vorkommnisse schon zweimal vorbestraft ist. Außerdem ist D. nach dem Unfall weitergefahren, ohne sich um den verletzten Knaben zu kümmern.

Turnen · Spiel · Sport

Kampfkräftiger Bezirksklasse-Neuling.

Germania Durlach — FV. Kuppenheim 3:1.

Nach dem erfolgreichen Auftakt vor 8 Tagen stellten sich am Sonntag die Germania auf eigenem Platz zum Rückspiel gegen FV. Kuppenheim. Für das verlorene Vorspiel hatten die Einheimischen noch Revanche zu nehmen, was auch gelang.

Die Gäste stellten eine rasche Mannschaft ins Feld, die über einige gute Einzelkräfte verfügt, als Mannschaftsganzes waren die Einheimischen jedoch klar überlegen, obwohl es mitunter nicht so gut wie am letzten Sonntag klappen wollte. Trotzdem hätte der Sieg dem Spielverlauf und den Chancen nach höher ausfallen können.

Vom Anstoß weg hat G. etwas mehr vom Spiel und geht bereits nach ca. 15 Min. im Anschluß an eine von Schlagenhof wunderschön getretene Ecke durch Schmitt in Führung. Nach diesem Erfolg hält die leichte Ueberlegenheit weiter an, der Gästetorwart muß öfters rettend eingreifen, während sein Gegenüber nur durch Zurückgaben beschäftigt wird. Trotz guter Chancen bleibt es jedoch bei dem einen Tor bis zur Pause.

Nach Wiederanspiel kann Langolf durch prächtigen Absatztrick bereits in der 5. Minute ein 2. Tor erzielen. Einige Ecken für G. können nicht verwertet werden, auf der Gegenseite bekommt Bayer nunmehr auch einigemal Gelegenheit, sein Können zu beweisen. Nachdem der Germania-Sturm einige weitere Chancen nicht ausnützen konnte, erzielten die Gäste durch schönen Kopfball ihres Halblinken auf Flanke von rechts den Ehrentreffer, aber kurz vor Schluß ist es Langolf, der mit einer Vorlage durchgeht und unhaltbar zum 3. Tor einschießt, während Schlagenhof noch einen Prachtschuß aufs Torkreuz setzt.

Sa.

*

VfR. Durlach — FV. Muggensturm 4:4 (2:3).

Die Revanche für die Vorspielniederlage ist den Rasenspielern nur teilweise geglückt. Immerhin entsprach das Resultat dem Spielverlauf und wurde den jeweiligen Leistungen gerecht. Die Muggensturmer waren komplett erschienen und lieferten eine ganz ansprechende Partie, während die Rasenspieler die Leistungen vom letzten Sonntag nicht ganz erreichen konnten. Es war dies hauptsächlich bedingt durch eine wegen Verletzung notwendige Umstellung des rechten Flügels.

Muggensturm ging zuerst in Führung. Durch Elfmeter glichen die Rasenspieler aus. Dann ging Muggensturm in 2:1-Führung, der wenig später wiederum der Ausgleich folgte. Vor dem Pausenpfiff stellten die Gäste das Resultat dann auf 2:3.

Nach Wiederanspiel sind die Durlacher leicht tonangebend und erzielen auch wieder einen 3:3-Stand.

Zum Schluß gelang dann beiden Parteien noch je 1 Treffer.

*

In aller Kürze Sport.

Mit der 1. Etappe Zürich-St. Moritz (242,9 km) wurde die Schweizer Radrundfahrt eröffnet. Etappensieger wurde der Franzose Benoit Faure, der in 8:08:17 Std. das Ziel passierte. Bautz (Deutschland konnte sich an achter Stelle halten, während die übrigen das Schlußlicht der Etappe bildeten.

Ein neuer Erfolg der englischen Renntype Era gab es im Großen Preis von Bern. Der Engländer Saemann fuhr schon in der 30. Runde mit 3:10,7 Std. = 137,43 Stdkm. eine neue Bestzeit für die Wagen bis 1500 ccm.

Beim Training zum Großen Preis der Schweiz ereignete sich am Freitag ein bedauerlicher Unglücksfall, von dem der Mercedes-Benz-Fahrer Hans Geyer betroffen wurde. Im 200-km-Tempo raste sein Wagen gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Geyer flog in hohem Bogen heraus und erlitt Brustquetschungen, einen Kieferbruch und Prellungen.

Amerikas Leichtathleten verabschiedeten sich mit einer Veranstaltung in Paris, bei der Johnson mit 2 Meter im Hochsprung die beste Leistung bot. Peacock wurde wieder Doppelsieger. Er gewann die 100 Meter und den Weitsprung.

Lausanne und Schalke wollen in Konstanz spielen. Den Bemühungen des FC. 1900 ist es gelungen, die Fußballmeister von Deutschland und der Schweiz zu einem Jubiläumsspiel nach Konstanz zu verpflichten. Die Schweizer haben ihre Zusage bereits gegeben. Schalke wird nach Möglichkeit die Einladung annehmen.

Buntes Allerlei

Heimlichkeiten in der Ehe sind gefährlich

Eine neckische Geschichte, die beweist, daß Heimlichkeiten in der Ehe nicht gut tun, wird aus einem thüringischen Ort berichtet. Ein Kleingartenbesitzer hatte dort ein abgeerntetes Beet heimlich neu hergerichtet und mit Salat besät, um seiner Frau eine Freude zu bereiten. Am nächsten Tage geht die Frau in den Garten und steckt, ohne dem Mann etwas zu sagen, Bohnen in das gleiche Beet. Als der Samen aufgeht, gehen abwechselnd Mann und Frau in den Garten um zu jäten. Der Mann hält die frisch wachsenden Bohnen für Unkraut, die Frau dagegen den aufgehenden Salat. Auf diese Weise war schließlich das Beet leer und keiner erntete etwas.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubesorgten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder u. Onkel

Karl Langenbein

im Alter von 70 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach-Aue, 27. 8. 35.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Langenbein Wtw. und Kinder.

Beerdigung: Donnerstag, den 29. August, nachm. 6 Uhr.

Trauerhaus: Durlach-Aue Waldhornstraße 37.

1 od. 2 Zimmerwohnung für jüngeres Ehepaar auf 1 September gesucht.
Robert Rohrer, Mühlstr. 2.

Ruhestandsbeamter (2 Person) sucht in Durlach ruhige, sonnige

3-4 Zimmerwohnung

möglichst freie Lage, auf 1. Okt. zu mieten. 1. oder 2. Stock. Monatlicher Mietspreis bis 70 — 75 RM, kann u. U. vorausbezahlt werden.

Eilangebote unter Nr. 566 den Verlag.

Größerer

Handleiterwagen

ev. gegen kleineren zu tauschen. Alte Karlsruherstraße 1, II.

Die Anpassung von **Kinder-Brillen** ist meine Spezialität
Staatl. gepr. Optiker Fischbach
Firma H. Meißburger

Letzte Form-vollendung

der **JUNKER & RUH** Gasherd von 1935

Besuchen Sie unverbindlich mein Herdlager
Spitalstraße 1
Max Lenzinger

1- u. 2-tür. **Kleiderschränke, Zimmerkredenzen, Kommode,** verschied. **Bettstellen mit Rost, Nachttische,** gr. **Fliegenschrank, Sofa. Waschkommode** m. Spiegelaufsatz w. Marm. eich., 2 gl. eichen. **Nachttische, Nachtstuhl** alles billig zu verkaufen.

Kiemle, Herrenstraße 17

Ein Paar schöne **Einstellschweine** im Gewicht von ca. 120 Pfd. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 567 an den Verlag.

Bekanntmachung.

Anläßlich der Kundgebung am **Donnerstag, den 29. ds. Mts.** auf dem Weiherhof, sind sämtliche Ladengeschäfte **ab 5 Uhr** geschlossen zu halten. Nach Beendigung der Kundgebung werden die Ladengeschäfte bis 8 Uhr offen gehalten.

Ich bitte die Einwohnerschaft von Durlach, davon Kenntnis zu nehmen und sich beim Einkauf danach zu richten.

Durlach, den 28. August 1935

Der Ortsgruppenleiter der NSDAP.

Die deutsche Arbeitsfront, Amt NS. Hago

An der am Donnerstag stattfindenden **Großkundgebung** beteiligen sich sämtliche Mitglieder von Handel und Handwerk.

Antreten am Sammelplatz Bahnhof. Abmarsch 17⁰⁰

Wir erwarten vollzähliges Erscheinen einschließl. sämtlicher Gefolgschaftsmitglieder. Sämtliche Ladengeschäfte sowie Betriebe sind ab 17 Uhr zu schließen.

Ladengeschäfte können von 19—20 Uhr geöffnet werden.

Die NS. Hago Ortsamtleitung.

Jungvolk.

Zu der Kundgebung am Donnerstag, den 29. August

„Wir geben den Volksverrätern die Antwort am 29. August"

tritt das gesamte Jungvolk Standort Durlach punkt 17 Uhr auf dem Postplatze an. Es darf gerade zu dieser Kundgebung „Gegen die schwarze Reaktion" kein Jungvolkjunge fehlen.

Ferner gebe ich bekannt, daß am Montag, den 2. September wieder der regelmäßige Dienst beginnt. Die Heimabendeinteilung ist die gleiche geblieben wie vor den Ferien. Alle anderen Anweisungen wird Kamerad Porsch in den ersten Heimabenden geben

Fähnleinführer Kurt Altfelix

Inserieren bringt Erfolg!

Achtung! Hitlerjugend Durlach

Befehl!

Zu der am Donnerstag, den 29. 8. 35 stattfindenden **Kundgebung** auf dem Weiherhof, hat die ganze Gefolgschaft 26/109 um 5 Uhr am Schloßplatz anzutreten.

Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Heil Hitler!

Durlach, den 28. 8. 1935.

Der Führer der Gef. 26/109 Durlach
Hans Pabst, Scharführer.

Einladung!

Die Wehrpflichtigen im Stadtteil Aue, Jahrgang 1914 und 1915, laden hiermit alle Soldatenfreunde zur

Musterungsfeier

am **Samstag, den 31. Aug. 1935,** im Gasthaus zur „Blume" Durlach-Aue kameradschaftlich ein. **Heil Hitler!**

Leere Kisten

hat zu verkaufen

Schneyer, Adolf Hitlerstr.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör in der Adolf Hitlerstraße zum 1. Oktober 1935 zu vermieten. Zu erfragen bei **Heinickel,** Werderstraße 11.

Futterkartoffel

werden angekauft

Spitalstraße 14.

Liederkranz Durlach.

Wiederbeginn der Singstunden

am **Donnerstag, den 29. August 35** abends pünktlich ½9 Uhr in der Nähschule des Frauenvereins **(Alte Karlsburg).**

Vollzähliges Erscheinen der Sängerkameraden ist Ehrensache.

Der Vereinsführer.

Möbel die unnütz umherstehen, verkaufe. — Sie bringen bares Geld.

Inserieren Sie im **Durlacher Tageblatt!**

Kissel-Kaffee

Werbe-Mischung	¼ Pfd.	-.60
Sonder- „	¼ Pfd.	-.70
Wiener- „	¼ Pfd.	-.80

stets frisch!

Drogerie Wächter
Sofienstr. 14 — Tel. 284